

# persönlich



Für Sie unterwegs:  
Simon Westphal

So erreichen Sie uns  
Telefon 0221/1632-582  
Fax 0221/1632-547  
koeln@kr-redaktion.de

## Lupenreine Mission

Christoph Bouillon berät über den Wert von „Schätzen“ und sammelt Spenden für „Aktion Murmeltier“

Wie alt ist die Taschenuhr? Kann man das Familienbesteck zu Geld machen? Auf solche und ähnliche Fragen weiß Christoph Bouillon Antworten. Seit über 25 Jahren arbeitet der Kunstexperte im renommierten Kölner Auktionshaus Van Ham. Inzwischen leitet er die Abteilung für europäisches Kunstgewerbe, Schmuck und Uhren sowie asiatische Kunst. Mit Lupe, Taschen-

„Das wichtigste sind wache Augen, gutes Licht und eine starke Lupe.“

Christoph Bouillon

lampe und UV-Licht untersucht er Gemälde, mit einem Messgerät prüft er Edelsteine. „Das wichtigste sind wache Augen, gutes Licht und eine starke Lupe“, erklärt der Experte. Sein Blick ist geschult. Ein Blick genügt, um Epoche und Herkunft zu bestimmen. Ein zweiter zeigt, ob die Handschrift künstlerische Größe verrät. In Bruchteilen von Sekunden taxiert der Kunstexperte, vergleicht mit Markt und Nachfrage. Die hat sich in den letzten Jahren deutlich gewandelt. „Antiquitäten brachten in den 80er und 90er Jahren noch drei- bis viermal mehr als heute.“ Und: Vor allem die Deutschen haben das Interesse verloren. Stattdessen kommen jetzt Interessenten von weither nach Köln – reiche Russen, Araber,



Kennerblick: Mit Sachverstand begutachtet Christoph Bouillon Rokoko-Pracht aus Meissner Porzellan an einem Spiegel. Foto: Diana Haß

Chinesen und US-Amerikaner. Aus Erfahrung weiß Bouillon, was wo in der Welt auf Interesse stoßen könnte. Doch auch das ausländische Interesse hat klare Grenzen. Längst nicht alles, was Menschen als Schatz ansehen, lässt sich zum großen Geld machen. „Häufig muss ich auch

enttäuschen“, sagt der Kölner, der auch in der bekannten TV-Sendung „Kunst + Krempel“ als Experte vor der Kamera begutachtet. Enttäuschung aber auch Entdeckungen gehören zum Beruf. „Immer wieder gibt es kleine Sensationen. So haben wir kürzlich ein Bild, von dessen Wert

der Besitzer gar keine Vorstellung hatte, für 20000 Euro versteigert.“ Fast ebenso wichtig wie Sachverstand ist bei Bouillons Arbeit Feingefühl. Oft begutachtet er Nachlässe, kommt zu Menschen, die einen Angehörigen verloren haben. „Ich mag diese Begeg-

nungen. Ich stelle mich gerne auf die Menschen ein“, sagt der 50-Jährige. Zu dieser Haltung passt auch sein ehrenamtliches Engagement: Er ist nicht nur in der Kirchenvorstand von St. Pankratius in Junkersdorf aktiv, sondern auch im Vorstand des Vereins „Aktion Murmeltier“.

Der Verein kümmert sich um Interessen von Kindern und Jugendlichen. So finanziert er spielsweise Essen für bedürftige Schüler an der Martin Köllen Schule in Kalk, sorgt dafür, dass Kinder aus benachteiligten Familien an Freizeiten teilnehmen oder einem Hobby nachgehen können. „Wir finanzieren auch Tablets für Schüler, deren Familien es sich nicht leisten können“, sagt Bouillon. Ehrenamtliche Mission und professionelles Können bringen nun zusammen. Am Freitag, 3. Oktober lädt der Kunstsachverständige alle Interessierten in den Kastanienhof in Junkersdorf. Dort berät er zu den Themen Glas, Porzellan, Keramik, Silber, Uhren und Möbel. Das Ganze ist eine Charity-Aktion. Denn: Als Gegenleistung für die kostenlose Expertenberatung ist eine Spende für die „Aktion Murmeltier“ gewünscht.

Um den Ablauf zu planen, müssen sich Interessierte voranmelden. Sie erhalten dann einen Termin. Wer den Wert großer Stücke erfahren möchte, kann Fotos mitbringen. Oma-Wohnzimmerschrank muss in keinem Fall nach Junkersdorf transportiert werden.

Anmeldung über Kontakt@aktionmurmeltier.de oder unter Telefon 0151/72 67 28 89 (Montag bis Freitag 11.30 bis 13.30 Uhr)

Diana Haß

## Klimawandel mit Nebenwirkungen

### DEMO AM DOM

#### Ärzte radeln gegen den Klimawandel

„Klimawandel – Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.“ Als die Medizinergruppe, die von Koblenz über Remagen nach Köln geradelt war, auf den Domtreppen das Banner mit dem Spruch für ihre Fahrrad-Demo ausrollte, war den Gesundheitsexperten die Aufmerksamkeit sicher. „Der Klimawandel ist die größte Gefahr für die menschliche Gesundheit im 21. Jahrhundert“, zitieren sie das Studienergebnis der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG). „Jährlich sterben 400 000 Europäer früher als zu erwarten aufgrund verschmutzter Luft. Unter den Hitzesom-



Die „Meute“ begeisterte auf der „Schrotty“-Bühne mit gleich zwei Konzerten hintereinander. Foto: Dominic Röltgen

sie auf der Straße den Technosong „Rej“ vom Berliner DJ-Duo Äme neu interpretierten. Das Konzept, elektronische Tanzmusik mit den Instrumenten einer Blaskapelle zu spielen, kommt von Anfang an gut an und sorgt dafür, dass Meute schnell von Guerilla-Straßenauftreten in die Clubs und Hallen in der ganzen Welt wechselte. Auf der Open-Air-Bühne auf dem Schrotty bewiesen die Hamburger einen langen Atem und spielten am Samstag sogar gleich zwei Konzerte hintereinander. Dass es das Publikum dabei nicht in einer Tour von den Sitzen riss, lag dabei jedoch nicht etwa an der Performance der Band, sondern einzig und alleine an den Corona-Regeln vor Ort. Gut, dass Tanzen auch im sitzen Spaß machen kann.

### SCHULE IM SÜDEN Nominiert für den Ehrenamtspreis

Stolz auf die Nominierung für den Deutschen Ehrenamtspreis 2020 ist die Affenklasse der „Schule IM Süden“, die bereits einmal die Auszeichnung erhielt. Die engagierte Klasse 4d der Grundschule schilderte 2019

mern leidet jeder zweite Kölner“, erklärt die Assistenzärztin Dr. Jana Leberl von der Kölner Gruppe „Health for Future“, die die Kundgebung mitorganisiert hat. Aus ganz Deutschland waren etwa 70 Ärzte mitgeradelt.

### OPEN AIR AUF DEM „SCHROTTY“ Wenn die „Meute“

### GLÜCKWUNSCH!

#### Kämpferin für den Dom

Die ehemalige Dombaumeisterin Barbara Schock-Werner ist mit dem Ehrenring des Rheinlandes ausgezeichnet worden. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) ehrt Schock-Werner, weil sie sich für den Denkmalschutz einsetzt. Mit der Auszeichnung würdigt der rheinische Kommunalverband Persönlichkeiten, die sich regional und europaweit für Themen stark machen. Von 1999 bis 2012 leitete die Architektin die Dombauhütte – als erste Frau. Sie verwaltete auch als Leiterin der Dombauverwaltung den Etat von rund sieben Millionen Euro jährlich. Inzwischen ist sie die Deutschland-Koordinatorin der Hilfen zum Wiederaufbau der Pariser Kathedrale Notre-Dame. Wegen ihrer Expertise und Erfahrung sei das nicht

verwunderlich, so Anne Henk-Hollstein, Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland bei der Ehrung, die jetzt auf dem Schloss Drachenburg in Königswinter stattfand. Seit 1996 zählt der Kölner Dom zum UNESCO-Welterbe. Schock-Werner kämpfte dafür, dass der Dom dies auch bleibt, als er von der Liste der Weltkulturerben gestrichen werden sollte. „Mit großer Leidenschaft setzte sie sich immer für ihren Dom und dessen Umgebung ein. Dabei ging sie keine Auseinandersetzung aus dem Weg“, so Henk-Hollstein. In Schock-Werners Amtszeit fiel der teils umstrittene Installation des Fenster von Gerhard Richter, aber auch die Errichtung des Zuganbauwerks für den Südturm auf dem Roncalliplatz. (doj)

